

DEUTSCHLANDFUNK

Redaktion Hintergrund Kultur / Hörspiel

Redaktion: Hermann Theissen

Dossier

Der Fall Abu Omar vor Gericht

Rekonstruktion eines staatlichen Kidnappings

Von Aureliana Sorrento

Sprecher:

Autorin

Übersetzerin (Rice)

1. Übersetzer (Scambia)
2. Übersetzer (Sprataro)
3. Übersetzer

1. Zitator

2. Zitator

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt
und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein
privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige
Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz
geregelter Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Deutschlandradio** 

unkorrigiertes Exemplar -

Sendung: Freitag, 05. Juli 2013, 19.15 - 20.00 Uhr

Musik

1. Zitator

„Ich lege Zeugnis ab von meiner Bahre, aus meiner Grabstätte“

Autorin Mit der dreimaligen Wiederholung dieses Bekenntnisses beginnt das Memorandum des Ägypters Abu Omar, der im Februar 2003 von amerikanischen und italienischen Geheimdienstagenten in Mailand entführt und in ein ägyptisches Gefängnis verschleppt worden war. Abu Omar gehörte zu den Menschen, an die die damalige amerikanische Außenministerin Condoleezza Rice dachte, als sie im Dezember 2005 erklärte:

OT Condoleezza Rice, Remarks Upon Her Departure for Europe
Direkt, Track 30, 1:30
The United States, and those countries that share the commitment to defend their citizens, will use every lawful weapon to defeat these terrorists.
Protecting citizens is the first and oldest duty of any government.

Übersetzerin: Die USA und jene Länder, die mit ihnen die Verpflichtung teilen, ihre Bürger zu verteidigen, werden jede legale Waffe nutzen, um die Terroristen zu besiegen.

1. Zitator Sie zogen mich nackt aus und führten mich in das Zimmer, in dem sich die Vernehmungsoffiziere befanden. Diese befahlen ihnen, mit meinen Genitalien zu spielen, um mich zu demütigen. Dann begann die Folter, die all die siebeneinhalb Monate fortgesetzt wurde, die ich in diesem Staatssicherheitsgefängnis verbrachte.
Ich wurde aufgehängt wie ein geschlachtetes Vieh, den Kopf nach unten, die Füße nach oben. Meine Hände wurden hinter dem Rücken gefesselt. Wenn ich log oder eine Antwort verweigerte, schlugen sie mit einem Stock auf meine Genitalien und quetschten sie.

OT We must question them to gather potentially significant, life-saving, intelligence

Übersetzerin: Wir müssen sie vernehmen, um Informationen zu sammeln, die vielleicht Menschenleben retten können.

2. Zitator: Der Fall Abu Omar vor Gericht
 Rekonstruktion eines staatlichen Kidnappings
 Ein Feature von Aureliana Sorrento

Musik

AT Via Guerzoni

Autorin Am 17. Februar 2003 ging Hassan Mustafa Osama Nasr, von allen Abu Omar genannt, gegen Mittag die Via Guerzoni entlang. Mailand sieht dort ziemlich trostlos aus: verfallende Altbauten, graffitibeschierte Mauern, Ruinen. Abu Omar war auf dem Weg zur Moschee im Viale Jenner 45, die eigentlich keine Moschee ist, sondern nur ein Raum in einem heruntergekommenen Hinterhof. Ihm war das egal, er wollte nur beim Mittagsgebet dabei sein. Jeden Tag ging er den gleichen Weg, denn seine Wohnung lag gleich um die Ecke. In einer anderen so genannten Moschee, jener in der Via Quaranta, unterrichtete er Arabisch und Religion und war eine Zeitlang der Vorbeter. Deshalb, so sein Verteidiger Carmelo Scambia, nannte man ihn in Mailand einen Imam. Geboren wurde er 1963 in Alexandria, 1998 war er nach Italien gekommen, 2001 hatte er politisches Asyl erhalten.

OT Carmelo Scambia, Track 4, 5:21
 Perche era un oppositore del regime di Mubarak, ...arresto amministrativo.

Autorin: Carmelo Scambia, der Anwalt Abu Omars:

1. Übersetzer: Weil er der radikalislamischen Organisation Jama'a al Islamiya angehörte, die gegen Hosni Mubarak opponierte. Deswegen war er aus Ägypten geflohen. Wie viele andere. In Ägypten durfte die Polizei jemanden festnehmen und ohne gerichtlichen Beschluss 89 Tage lang in Haft halten.

Nach dem 90. Tag musste die Polizei die Justizbehörde benachrichtigen. Also nahm sie Dissidenten fest und ließ sie am 89. Tag frei, um sie am 91. Tag wieder festzunehmen. Viele, die später in Europa als Terroristen galten, weil sie in Mubaraks Ägypten in Haft gewesen waren, waren in Wahrheit auf diese Weise, völlig willkürlich, verhaftet worden.

Autorin: Staatsanwalt Armando Spataro leitete von 2003 bis 2012 die Abteilung Terrorismusbekämpfung bei der Staatsanwaltschaft Mailand.

OT Armando Spataro, Track 1, 1:23
Abu Omar era oggetto di indagini da parte...cosiddetta matrice islamica.

2. Übersetzer: Die Mailänder Polizei ermittelte gegen Abu Omar, weil er mit einer Gruppe mutmaßlicher Mittäter verdächtigt wurde, einer internationalen islamischen Terrororganisation anzugehören.

Autorin: Deshalb wurde Abu Omar beschattet und sein Telefon abgehört. Aber als er am 17. Februar 2003 gegen Mittag in der Via Guerzoni verschwand, konnten sich die Mailänder Polizisten vorerst keinen Vers darauf machen.

Musik

Autorin: Am 4. Oktober 2001 fand in Brüssel eine außerordentliche Versammlung der Botschafter aller NATO-Staaten statt. NATO-Generalsekretär Lord Robertson teilte mit, dass die USA die Anwendung des Artikels 5 des Atlantikpakts gefordert hätten. Der Anschlag auf das World Trade Center lag drei Wochen zurück, der Krieg gegen den Terror hatte begonnen.

OT Giulietto Chiesa, Track 1, 1:00
Non esistono documenti di quella riunione, nella quale fu deciso sostanzialmente...alle richieste della CIA.

3. Übersetzer: Im Wesentlichen wurde dabei beschlossen, dass entsprechend Artikel 5 des Atlantikpaktes alle NATO-Mitglieder sich verpflichteten, den USA die Nutzung „aller ihnen zur Verfügung stehenden Kräfte“ einzuräumen.

Autorin: Giulietto Chiesa war von 2004 bis 2009 Abgeordneter im Europäischen Parlament. Er hatte damals den NATO-Generalsekretär nach dem Protokoll der Versammlung vom 4. Oktober 2001 gefragt.

OT Giulietto Chiesa, Track 1, 2:14
La risposta del segretario fu che il documento non esisteva...tutte le forze.

3. Übersetzer: Die Antwort lautete, dass es kein Protokoll der Versammlung gab, denn sie war in großer Eile anberaumt worden. Daher galt das Schlusscommuniqué, in dem eben von „allen zur Verfügung stehenden Kräften“ die Rede war. Aber was heißt das?

Musik

Autorin Als einer der ersten erfuhr Anwalt Carmelo Scambia vom Verschwinden des Imams. Seine Kanzlei befindet sich in der Nähe der Moschee im Viale Jenner.

OT Scambia, Track 4, 8:20 // 9:25
Io fui contattato da persone della moschea...scomparsa.

1. Übersetzer: Leute aus der Moschee, die ihn kannten, setzten sich mit mir in Verbindung und berichteten, dass Abu Omar spurlos verschwunden sei. Also ging ich zum Polizeipräsidium, um zu fragen, ob man ihn etwa verhaftet habe. Das war nicht der Fall.

Autorin Inzwischen hatten die Mailänder Polizeieinheit für Terrorbekämpfung und die Staatsanwaltschaft davon Wind bekommen, dass dem Imam etwas zugestoßen war.

OT Armando Spadaro, Track 1:42

Proprio durante le intercettazioni telefoniche che erano in corso...hanno denunciato la sparizione di Abu Omar.

2. Übersetzer: Das Telefon von Abu Omars Wohnung wurde überwacht, so wurden Telefonate abgehört, in denen seine Frau höchst besorgt erzählte, dass ihr Mann nicht nach Hause zurückgekehrt war. Auch am nächsten Tag hörten wir ähnliche Telefonate ab, die Frau wirkte immer besorgter. Zwei Tage später ging sie zur Polizei und zeigte das Verschwinden ihres Mannes an.

Autorin Die Terrorismusexperten der Staatsanwaltschaft und der Polizei hatten keine Zweifel, dass der Vermisste entführt worden war, aber sie hatten keine Beweise.

OT Spataro, Track 1, 3:22
Si trovo anche un testimone che dichiara di aver materialmente assistito, una donna...che si allontanano`.

2. Übersetzer: Es fand sich dann eine Zeugin. Sie erklärte, gesehen zu haben, wie Abu Omar in der Nähe der Moschee im Viale Jenner von einem Mann angehalten worden war, der neben einem Lieferwagen stand, dass Abu Omar dann mit Gewalt in den Lieferwagen gezerzt wurde, und der dann gleich wegfuhr.

1,Zitator: Ich versuchte, Widerstand zu leisten, aber sie schlugen mich in den Magen und dann auf den ganzen Körper, sie drückten mich auf den Boden des Wagens und pressten mir eine Maske ins Gesicht. Nachdem sie die Tür geschlossen hatten, wurde es stockdunkel in dem Wagen. Sie fesselten mich an Händen und Füßen, der Wagen fuhr los und ich fühlte wegen der harten Schläge starke Schmerzen.

Autorin: So hat Abu Omar seine Verschleppung in einem Memorandum beschrieben, das den italienischen Staatsanwälten vorliegt.
Zunächst war Staatsanwalt Stefano Dambruoso mit den Ermittlungen befasst. Er gab die Auswertung der Verbindungsdaten der Telefone in Auftrag, die

zwischen 11 und 13 Uhr am Tag der Entführung rund um die Via Guerzoni miteinander kommuniziert hatten, trug im Auftragsformular aber das falsche Datum ein. Die Ermittlungen ruhten zirka ein Jahr lang. Dann übernahmen die Staatsanwälte Armando Spataro und Federico Pomarici den Fall und berichtigten den Fehler des Kollegen.

OT Armando Spataro, Track 1, 4:48 // 5:39
Immediatamente acquisendo i dati...aeroporto americano.

2. Übersetzer: Dann wurden die Telefondaten ausgewertet. Man stellte fest, dass in der Umgebung der Via Guerzoni in jenem Zeitraum 17 Mobiltelefone miteinander kommuniziert hatten, dass 16 von diesen 17 Mobiltelefonen auf falsche Namen angemeldet waren, und dass sie kurz vor der Entführung Abu Omars aktiviert und zwei Tage später deaktiviert worden waren. Das siebzehnte Mobiltelefon war auf den Namen einer amerikanischen Bürgerin angemeldet, Monica Adler: vorerst die einzige Täterin, die wir identifizieren konnten. Aber wir konnten den Telefondaten noch etwas entnehmen: Einige der 17 Mobiltelefone waren von der Via Guerzoni auf die Autobahn nach Venedig gefahren und hatten an der Mautstation mit anderen Telefonen Verbindung aufgenommen. Dann sind sie alle die gleiche Strecke gefahren, bis Aviano, wo es einen amerikanischen Militärflugplatz gibt.

Autorin: Aus der Auswertung der Telefondaten ging außerdem hervor, dass mit den Mobiltelefonen während der Fahrt nach Aviano mehrmals der amerikanische Colonel Joseph Romano, der die Sicherheitsabteilung der Aviano Air Base leitete, der Chef der CIA in Mailand Robert Seldon Lady und mehrere Nummern in Virginia angerufen worden waren. In Langley in Virginia, befindet sich die CIA-Zentrale. Wer für die Entführung Abu Omars verantwortlich war, ließ sich nun leicht erraten, aber Ermittler brauchen Beweise. Die IT- Experten der Digos, einer Spezialermittlungseinheit der italienischen Polizei, arbeiteten weiter an der Entschlüsselung der gesammelten Telefondaten. Am Ende fanden sie heraus, welche Flugtickets mit den suspekten Handys gekauft, welche Reservierungen gemacht worden waren, und in welchen Hotels sich

die Entführer aufgehalten hatten. Durch Datenabgleich konnten sie schließlich die Identität der Täter aufdecken.

OT Spataro, Track 1, 8:54 / 9:29

Le indagini si sviluppano...l'unico aereo partito da noi ad Aviano è quello che si è racato a Ramstein.

2. Übersetzer: Also gingen die Ermittlungen in Aviano weiter. Ich bin persönlich dorthin gefahren, habe dort Dokumente beschlagnahmt und Zeugen vernommen. Wir brachten in Erfahrung, dass Abu Omar in Aviano angekommen und nach einem kurzen Stopp in ein Flugzeug umgestiegen war, das zur Air Force Base Ramstein flog. Dann habe ich noch an einem anderen Militärflugplatz der NATO in Poggio Renatico bei Ferrara nachgeforscht und Dokumente gesammelt. Aus diesen Papieren ging hervor, dass es einen einzigen Flieger gab, der am 17. Februar 2003 von Aviano nach Ramstein in Deutschland geflogen war.

Autorin Ein Lear Jet war um 18:20 Uhr des 17. Februar 2003 Richtung Ramstein gestartet. Um 20:30 Uhr desselben Tages war ein Executive Gulfstream Jet von Ramstein Richtung Kairo abgeflogen. Auskünfte, die Staatsanwalt Spataro von deutschen Behörden und von Eurocontrol in Brüssel erhielt. Am 20. April 2004 ergab dann die Telefonüberwachung Abu Omars einen Hinweis, der zu diesen Flugdaten passte..

OT Spataro, Track 1, 10:00 //

Si registra un'altra importante telefonata...portato al Cairo in Egitto.
Lui è stato portato in Egitto ...stato torturato.

2. Übersetzer: Wir nahmen ein wichtiges Telefongespräch zwischen Abu Omar und seiner Frau auf. Er erzählte ihr, dass er verschleppt und zu einem Flughafen, der vier oder fünf Stunden von Mailand entfernt lag, gefahren und dann per Flug nach Kairo gebracht worden sei, wo man ihn gefoltert habe.

Musik

Autorin: Zirka ein halbes Jahr nach dem Anschlag auf das World Trade Center tauchten in der US-Presse die ersten Hinweise darauf auf, mit welchen Methoden der „Krieg gegen den Terror“ geführt wurde. Am 12. März 2002 hieß es in der die Washington Post:

2. Zitator: Seit dem 11.9. hat die Regierung der Vereinigten Staaten Dutzende von Personen, die irgendwelcher Verbindungen zu Terrororganisationen verdächtigt wurden, unter Umgehung der Auslieferungs- und sonstiger legaler Verfahren heimlich in andere Länder verschleppt. Die Verdächtigen sind in Länder wie Jordanien und Ägypten gebracht worden, deren Geheimdienste gute Verbindungen zur CIA unterhalten, und wo sie Verhörmethoden unterzogen werden können, die in den USA illegal sind. Folter etwa und Drohungen, den Familienangehörigen Leid zuzufügen.

Autorin: Damit wurde die Praxis beschrieben, die in Geheimpapieren als „extraordinary renditions“ bezeichnet wurde.
Nach dem 11. September hatte Präsident Bush die CIA bevollmächtigt, solche „außerordentliche Überstellungen“ durchzuführen, ohne das Weiße Haus, das Justiz- oder das Außenministerium zu verständigen. Der Präsident bewilligte außerdem die Schaffung von Geheimgefängnissen außerhalb der USA, die in Geheimpapieren „black sites“ genannt wurden, und die Anwendung von „enhanced interrogations techniques“ was man als „verbesserte Vernehmungstechniken“ übersetzten könnte, tatsächlich aber Folter meinte.

Musik

1, Zitator „Ich lege Zeugnis ab aus meiner Bahre aus, meiner Grabstätte...“

OT Carmelo Scambia, Track 2, 9:53
Lui racconta di essere stato portato...dove è stato sottoposto alle torture.

1. Übersetzer: Abu Omar erzählt, dass man ihn zunächst in ein Polizeipräsidium brachte. Da machten sie ihm einen Vorschlag: Wenn er mit ihnen zusammenarbeiten würde und ihnen die Namen derjenigen verraten würde, die für die

ägyptischen Behörden und wahrscheinlich auch für die amerikanischen interessant waren, dann würden sie ihn nach Italien zurückbringen. Aber er antwortete, dass er, erstens, mit ihnen nicht zusammenarbeiten wollte, und, zweitens, dass er nicht in der Lage sei, ihnen die Informationen zu liefern, die sie suchten. Also haben sie ihn in ein Gefängnis gebracht, wo er gefoltert wurde.

Autorin: In seinem Memorandum berichtet Abu Omar, die Folterknechte des ägyptischen Geheimdienstes hätten ihn auf einer nassen Matratze festgebunden und sie dann unter Strom gesetzt. Sie hätten ihn an Türen und Wänden gekreuzigt, geschlagen, gebissen und am Schlaf gehindert. Sie hätten solange auf sein Ohr geschlagen bis es taub war und sie hätten ihn sexuell missbraucht.

1. Zitator: Sie haben mich zweimal vergewaltigt, und das ist das Schlimmste, was ich erlitten habe. Denn die Zeichen der physischen Folter und der Schmerz gehen irgendwann vorüber, aber die psychische Auswirkung, die Bitterkeit und die Schande einer Vergewaltigung bleiben.

Autorin: Der Gefangene musste in einer schmutzigen Zelle hausen, die nur anderthalb mal zwei Meter groß und so niedrig war, dass er darin nicht stehen konnte. Sie hatte keine Fenster und nicht einmal einen Luftschacht, sondern nur einen Luftfilter und ein Loch, in das er seine Notdurft verrichten musste.

1. Zitator: Die Zelle ist unterirdisch, man kann hier zwischen Tag und Nacht nicht unterscheiden. Kakerlaken, Ratten und Insekten kriechen über meinen Körper. Tag und Nacht.

Autorin: Völlig unerwartet wurde Abu Omar im April 2004 aus dem Gefängnis entlassen und zu seinen Verwandten nach Alexandria gebracht. Seine Schinder gaben ihm ein Blatt mit einer Liste „Heiliger Verbote“, wie sie sie nannten: Er durfte die Stadt nicht verlassen, nicht nach Europa telefonieren, und niemandem erzählen, was ihm geschehen sei. Trotzdem rief er seine

Frau Nabila Ghali in Mailand an – jenes Telefonat vom 20. April 2004, das die Mailänder Polizei abhörte.

OT Carmelo Scambia, Track 1, 15:57
Si verra a sapere poco dopo, nell'ambito di altra telefonata...tempo dopo.

1. Übersetzer: Durch ein anderes abgehörtes Telefonat zwischen Abu Omars Frau und ihren Verwandten in Ägypten erfuhr die Staatsanwaltschaft, dass er nochmals verhaftet worden war. Die ägyptische Polizei hatte ihm bei seiner Freilassung gesagt, dass er niemandem erzählen sollte, was ihm geschehen war. Doch er erzählte alles seiner Frau. Da er sich nicht an das Verbot gehalten hatte, wurde er nochmals festgenommen und wesentlich später entlassen.

Autorin: Als Abu Omar von seiner Frau erfuhr, dass in Mailand Staatsanwälte in seinem Fall ermittelten, beschloss er sein Memorandum zu schreiben, quasi als Zeugenaussage. Da sein zweiter Gefängnisaufenthalt nicht mehr geheim gehalten wurde, und er Besuch erhalten durfte, konnte er die Schrift aus dem Gefängnis schmuggeln und sie Staatsanwalt Armando Spataro zukommen lassen.

OT Spataro, Track 1, 24:..
Quindi vari anni lui li passa in carcere...senza risposta alcuna.

2. Übersetzer: Er saß noch einige Jahre im Knast und wurde erst im Februar 2007 entlassen. Wir haben dann die ägyptischen Behörden ersucht, ihn nach Mailand kommen zu lassen, um ihn zu befragen. Sie gaben uns keine Antwort.

. MUSIK

Autorin Die Ermittlungen der Mailänder Polizei und der Staatsanwälte Spataro und Pomarici gelangten Anfang 2005 an einen Wendepunkt.

OT Armando Spataro, Track 1, 12:43
Io ordino la perquisizione della villa di Bob Lady...la prima parte delle indagini.

2. Übersetzer: Ich gab Anweisung, die Villa vom CIA-Chef in Italien, Bob Lady, zu durchsuchen. Er hatte Italien bereits verlassen, aber in seiner Villa fanden wir wichtige Beweismittel: In einem Computer waren Fotos von Abu Omar gespeichert, die in den Tagen vor seiner Verschleppung gemacht worden waren. Das hieß, dass Abu Omar in jenen Tagen unter Beobachtung der CIA stand. Dann entdeckten wir, dass Bob Lady Flugtickets von Zürich nach Kairo gekauft hatte, und fanden auch die Buchung des Hotels, in dem er übernachtet hatte bevor er nach Kairo weiter flog. Es war also klar, dass der CIA-Chef in Italien in die Entführung Abu Omars verwickelt war. Damit war der erste Teil der Ermittlungen abgeschlossen.

Autorin: Auf Antrag Spataros stellte das Mailänder Gericht zwischen Juni und September 2005 Haftbefehle gegen 22 amerikanische Bürger aus, die meisten von ihnen waren CIA-Agenten. Da sie sich schon längst in die Vereinigten Staaten abgesetzt hatten, wäre es an dem italienischen Justizminister gewesen, ihre Auslieferung zu beantragen. Doch Justizminister Castelli nahm sich Zeit, trotz der nachdrücklichen Anfragen der Mailänder Staatsanwaltschaft.

Musik

Autorin: Als Außenministerin Condoleezza Rice sich Ende 2005 auf eine Europa-Reise vorbereitete, sah sie sich schon vorab mit Anfragen seitens der europäischen Institutionen konfrontiert. Im November hatte der Europarat den Schweizer Senator Dick Marty beauftragt, den Presseberichten über Geheimgefängnisse in Europa und illegale Überführungen durch die CIA auf den Grund zu gehen. Im Februar 2006 wird das EU-Parlament einen Untersuchungsausschuss einrichten. Condoleezza Rice trat die Flucht nach vorne an und hielt am 5. Dezember 2005, kurz vor ihrer Abreise, in der heimischen Andrews Air Force Base eine historische Rede.

OT Condoleezza Rice, Remarks Upon Her Departure for Europ, Track 30, 4:09

OT weiter, 4:09
Renditions is a vital tool in combating ... current administration.

Übersetzerin: Renditions sind ein essenzielles Mittel im Kampf gegen den internationalen Terrorismus. Und dieses Mittel wird nicht nur von den USA oder der gegenwärtigen Administration angewendet.

Autorin: Gleichzeitig bestritt die US-Außenministerin, dass es Zweck der „renditions“ sei, Gefangene unter Folter verhören zu lassen:

OT Where appropriate, the United States seeks assurances that transferred persons will not be tortured.

Übersetzerin: Im Zweifelsfall würden die USA vom jeweiligen Land die Zusicherung verlangen, dass die Person nicht gefoltert wird.

OT weiter, 9:34 /10:50
The United States has fully respected the sovereignty of other countries that cooperate in these matters.

Autorin: Eine Äußerung, die später von CIA-Agenten relativiert wurde. Sie gaben zu, dass solche Zusicherungen reine Lippenbekenntnisse waren. Schließlich wies Condoleezza Rice darauf hin, dass die europäischen Regierungen selber beschlossen hatten, ihre Geheimdienste mit der CIA zusammenarbeiten zu lassen.

OT weiter, 10:50 (zunächst unter dem Autorin-Text oben)
Some governmentshelping save European lives.

Übersetzerin: Diese Kooperation ist eine gegenseitige Angelegenheit. Wir tauschen Informationen aus, die europäische Länder vor terroristischen Anschlägen geschützt haben und dazu beigetragen haben, Europäern das Leben zu retten.

MUSIK

OT Ovviamente abbiamo il sospetto che...che questo non sia accaduto.

2. Übersetzer: Natürlich hegten wir den Verdacht, dass es bei der Entführung von Abu Omar italienische Komplizen gegeben hat. Wir konnten uns nur schwer vorstellen, dass dies nicht der Fall sei.

Autorin: Irgendwann Ende 2005, erinnert sich Staatsanwalt Amando Spataro, tauchte in den Telefondaten, die die IT-Experten der Mailänder Polizei weiterhin auswerteten, das Mobiltelefon von Luciano Pironi auf, eines Carabinieri-Offiziers, der im Bereich der Terrorismusbekämpfung arbeitete und wegen seiner Sprachkenntnisse für die Beziehungen zu den Ordnungskräften anderer Länder zuständig war.

OT Spataro, Track 1, 15:34
Pironi risulta essere stato nella zona nei giorni prima del sequestro ...

2. Übersetzer: Aus den Telefondaten ging hervor, dass Pironi in den Tagen davor und am Tag und in der Stunde der Verschleppung Abu Omars sich in unmittelbarer Nähe befunden hatte. Wir luden ihn also zur Vernehmung, und zunächst machte er von seinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch. Dann aber legte er ein Geständnis ab und erklärte, dass er an der Entführung Abu Omars persönlich teilgenommen hatte. Außerdem sagte er, Bob Lady sei der Haupt-Organisator der Entführung gewesen, und hätte ihn gebeten, bei der Operation der CIA zu helfen. Er sollte Abu Omar mit dem Vorwand einer Polizeikontrolle anhalten, um ihn abzulenken, so dass die anderen ihn ergreifen und in den Lieferwagen schieben konnten.

Autorin Der Carabinieri gestand auch, der Bitte des CIA-Chefs aus einem sehr italienischen Grund nachgekommen zu sein: Er wollte in die italienischen Geheimdienste aufgenommen werden und erhoffte sich von Bob Lady eine entsprechende „Empfehlung“.

OT A questo punto noi sentiamo come testimone colui...non alla fase esecutiva
die servizi segreti italiani.

2. Übersetzer: Wir vernahmen also den ehemaligen Chef des italienischen
Militärgeheimdienstes SISMI in Mailand, Stefano D'Ambrosio. Aufgrund seiner
Aussagen leiteten wir Ermittlungen über die mutmaßliche Beteiligung der
italienischen Geheimdienste an der Entführung Abu Omars ein. Der
Ermittlungsrichter erteilte uns die Genehmigung, die Telefone einiger Vertreter
des SISMI zu überwachen. Und so sammelten wir andere Belege, dass
Mitglieder des SISMI an der Vorbereitung der Entführung beteiligt waren.

Autorin Stefano D'Ambrosio gab den Staatsanwälten auch aufschlussreiche
Informationen über die Verantwortlichkeit von vier weiteren CIA-Agenten,
darunter der Chef der CIA in Italien, Jeffrey Castelli. Am 3.Juli 2006 stellte der
neue Ermittlungsrichter am Mailänder Gericht Enrico Manzi 28 Haftbefehle
aus: gegen die 22 CIA-Agenten, gegen die schon Haftbefehle vorlagen, gegen
weitere vier Amerikaner und gegen zwei Leiter der italienischen
Geheimdienste. Weitere Belege für die Komplizenschaft der italienischen
Sicherheitskräfte fanden die Ermittler bei einer Durchsuchung des Sitzes des
italienischen Militärgeheimdienstes in der Via Nazionale in Rom. Das
gesammelte Beweismaterial belastet die oberste Riege der italienischen
Geheimdienste: den nationalen Leiter des SISMI Niccolò Pollari und seine
unmittelbar Untergebenen, General Gustavo Pignero und Marco Mancini.
Anwalt Bauccio:

OT Luca Bauccio, Track 3, 11:30
Loro sapevano. Il generale Pollari aveva ricevuto una lista,...quello lì.

3. Übersetzer: Sicher ist, dass sie von dem Plan wussten, Abu Omar zu entführen.
General Pollari hatte von der CIA eine Liste mit einer Reihe von Namen
bekommen. Namen von Terrorverdächtigen, die die Agenten überwachten.
Unter diesen Namen war der Name Abu Omars. Schließlich hat die CIA
entschieden, ihn zu entführen.

Autorin: Was die Überwachung der Telefone der SISMI-Leiter und die Durchsuchung der SISMI-Zentrale ergeben haben, darf Staatsanwalt Spataro nicht sagen. Wie er auch nicht sagen darf, was einige von ihm vernommene Geheimdienstoffiziere eingestanden haben. Denn all dieses Beweismaterial haben drei italienische Regierungen nachträglich zum Staatsgeheimnis erklärt.

OT Spataro, Track 1, 27:04
Tenga presente che di tutti gli imputati...momento non ci aveva riguardato.

2. Übersetzer: Man muss dabei wissen, dass General Pollari von all den Angeklagten der einzige war, der weder ein Geständnis noch nützliche Aussagen gemacht hat. Davor hatte er uns Briefe geschrieben, in denen er sich dafür bedankte, dass wir bei unseren Ermittlungen auf das Bedürfnis der Geheimdienste nach einer gewissen Verschwiegenheit Rücksicht nahmen. Erst als wir ihn anklagten, sagte er, dass er, weil es um Staatsgeheimnisse ginge, nicht aussagen dürfe.

Autorin: Am 5. Dezember 2006 erhoben die Staatsanwälte Armando Spataro und Ferdinando Enrico Pomarici Anklage gegen 26 CIA-Agenten, einen italienischen Carabinieri und fünf Agenten der italienischen Geheimdienste, unter anderem gegen den ehemaligen Präsidenten des Militärgeheimdienstes Niccolò Pollari und seinen Vize Marco Mancini, wegen schwerer Freiheitsberaubung.

OT Armando Spataro, Track 1, 27:45
Fatto è che quando chiediamo il rinvio a giudizio di tutti gli imputati..di bloccare il processo.

2. Übersetzer: Als wir in der Vorverhandlung gegen alle Tatverdächtigen Anklage erhoben, gab es zuerst scharfe Polemiken. Dann verkündete die Prodi-Regierung, dass sie einen Zuständigkeitskonflikt gegen die Staatsanwaltschaft Mailand erhoben hat. Ihre Begründung: Die Staatsanwaltschaft Mailand habe Staatsgeheimnisse verraten. Also solle das Verfassungsgericht diesen Prozess aufhalten.

Autorin: Nach der italienischen Verfassung ist die Justiz – zu der auch die Staatsanwaltschaft gehört – eine unabhängige Institution und als solche der Regierung, dem Parlament und dem Staatspräsidenten ebenbürtig. Will die Regierung ein Ermittlungsverfahren oder einen Prozess aufhalten, hat sie keine andere Möglichkeit, als die Staatsanwaltschaft oder das Gericht vor dem Verfassungsgericht mit der Anschuldigung zu verklagen, sie hätten ihre jeweilige Zuständigkeit überschritten und seien in den Zuständigkeitsbereich der Regierung bzw. des Staatspräsidenten eingedrungen. Dieser Vorgang heißt im Juristen-Italienisch „den Zuständigkeitskonflikt erheben“ und ist die von der Verfassung vorgesehene Form, in der Konflikte zwischen der Judikative, der Exekutive und der Legislative ausgetragen werden können. Das letzte Wort steht in solchen Fällen dem Verfassungsgericht zu. Im Fall Abu Omar haben drei italienische Regierungen gegen alle an dem Prozess beteiligten Justizorgane „den Zuständigkeitskonflikt erhoben.“

Musik

Autorin: 2007 schlossen der Untersuchungsausschuss des EU-Parlaments und der Beauftragte des EU-Rats Dick Marty ihre Nachforschungen in Sachen „renditions“ und Geheimgefängnisse ab. Sie hatten unabhängig voneinander recherchiert, waren aber zu den gleichen Ergebnissen gekommen: Die CIA hat den europäischen Luftraum und europäische Flughäfen benutzt, um Gefangene heimlich in Drittländer zu transportieren, wo sie unter Folter verhört worden sind. Zur Tarnung der illegalen Operationen wurden oft Zivilflugzeuge verwendet, die sowohl auf Militärflugplätzen wie auch auf Zivilflughäfen gelandet sind. In Europa, namentlich in Polen und Rumänien, durfte der US-Auslandsgeheimdienst sogar Geheimgefängnisse errichten, so genannte Black sites.

Giulietto Chiesa gehörte dem Untersuchungsausschuss des Europäischen Parlaments an.

OT Giulietto Chiesa, Track 2, 2:45

Perche ci furono ostacoli molto rilevanti all'accertamento delle prigionie...a

questi interrogatori.

3. Übersetzer: Uns wurden alle möglichen Hindernisse in den Weg gestellt, als wir nach den Geheimgefängnissen suchten. Aber so viel haben wir herausgefunden: Mindestens 15 Opfer der renditions wurden von ein paar Stunden bis zu einigen Tagen auf europäischem Boden gefangen gehalten. Manche sind in den europäischen Black sites gefoltert worden – von europäischen Geheimdienstagenten in Anwesenheit von CIA-Agenten.

Autorin: Mithilfe von Eurocontrol, konnte der Untersuchungsausschuss eine Liste der Zivilflugzeuge erstellen, die CIA-Gefangene kreuz und quer über den europäischen Luftraum befördert hatten. Aus der Anzahl der Flüge könnte man schließen, dass allein in Europa über tausend renditions stattgefunden haben. Gefangene wurden auch in Militärflugzeugen transportiert, die Eurocontrol nicht erfasst und es ist auch nicht auszuschließen, dass Entführte nach ihrer Vernehmung eliminiert wurden. So bleibt die tatsächliche Zahl der renditions ungewiss.

Im Februar 2007 billigte das EU-Parlament den Schlussbericht des Untersuchungsausschusses und verabschiedete eine Resolution, die an die EU-Regierungen gerichtet war.

OT Giulietto Chiesa, Track 2, 16:55...

Il parlamento conclude con una risoluzione votata a grande maggioranza...responsabilità. In questo caso non è stato fatto...direzione del generale Pollari.

3. Übersetzer: In dieser Resolution wurde das Verhalten der europäischen Regierungen scharf verurteilt. Es passiert extrem selten, dass das EU-Parlament die EU-Regierungen kritisiert, aber in diesem Fall haben fast alle Parlamentarier für diese Resolution gestimmt. Die Resolution rügte die Komplizenschaft der europäischen Regierungen mit der CIA und forderte sie auf, aufzuklären, was im jeweiligen Land passiert war, und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Das ist nicht geschehen. Die einzige Ausnahme ist der Fall Abu

Omar. Aber da hat nicht der italienische Staat für Aufklärung gesorgt, sondern die Mailänder Justiz. Der Staat hat nichts getan. Im Gegenteil. Drei aufeinander folgende Regierungen haben Beweismittel zu Staatsgeheimnissen erklärt, um die Leiter des Militäргеheimdienstes zu decken.

MUSIK

Autorin: In Deutschland hat eine Untersuchungskommission des Bundestages über die extraordinary renditions nachgeforscht, die hierzulande stattgefunden haben. Juristisch aufgearbeitet wurden sie nie. Auch nicht der Fall Abu Omar. Da aus den Ankunft- und Abflugzeiten der Flugzeuge, die Abu Omar über Ramstein nach Ägypten befördert hatten, hervorging, dass sich der Gefangene zirka eine Stunde in Ramstein aufgehalten hatte, leitete die Staatsanwaltschaft Zweibrücken am 19. Juli 2005 ein Ermittlungsverfahren ein. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Mailand hatten unter anderem ergeben, dass die Verschleppung Abu Omars mit maßgeblicher Beteiligung von Agenten und US-Militärs in Deutschland vorbereitet worden war. Aber am 21. August 2008 stellte die Staatsanwaltschaft Zweibrücken das Verfahren ergebnislos ein. Auf Anfrage erklärte der leitende Oberstaatsanwalt Eberhard Bayer:

2. Zitator: Es konnten keine Verantwortlichen der Air Base Ramstein verhört werden. Der Staff Judge Advocate des Headquarters United States Air Forces in Europe hat letztmals mit Schreiben vom 7.12.2005 mitgeteilt, dass die USAFE, (die Verwaltung der US Air Forces in Europe) keinerlei Autorisierung erhalten habe, in irgendeiner Form auf die Anfragen der Staatsanwaltschaft Zweibrücken zu antworten. Daher kam eine Vernehmung von Angehörigen der US-Streitkräfte nicht in Betracht.

Autorin: 2010 drängte die Partei Bündnis 90/ Die Grünen die Staatsanwaltschaft Zweibrücken zur Wiederaufnahme der Ermittlungen, da inzwischen neue Erkenntnisse vorlagen. Aber die Wiedereröffnung des Ermittlungsverfahrens zeitigte nochmals keinerlei Erfolg. Mit Schreiben vom 18. April 2013 teilte Oberstaatsanwalt Eberhard Bayer mit:

2. Zitator: Da weiterhin keinerlei Erkenntnisse zur Identität der am 17.02.2003 in Ramstein handelnden Personen zu erlangen waren, ist das Verfahren mit Verfügung vom 05.09.2012 erneut eingestellt worden.

Autorin: Der Grünen-Abgeordnete Christian Ströbele war Mitglied der Untersuchungskommission des Bundestages.

OT Ströbele, Track 2, 6:18 / 5:22

Die Staatsanwaltschaft hat wie in ähnlich gelagerten Verfahren in Deutschland gesagt: Wir kommen mit den Ermittlungen nicht weiter, obwohl es auf der Hand lag, dass sie sich die Ergebnisse der befreundeten Justiz in Italien hätten kommen lassen können. Die Unterlagen einsehen können, die Zeugenvernehmung, die sowohl von der Polizei wie auch von der Staatsanwaltschaft und dem Gericht in Italien geführt worden waren. Aber es fehlt der Wille.

Es fehlt an Mut und an Durchsetzungsvermögen gerade gegenüber den US-Amerikanischen Freunden in Anführungsstrichen von der CIA.

MUSIK

Autorin: Am 4. November 2009 fällt das „Tribunale ordinario“ das erstinstanzliche Urteil über die Entführer des Imams Abu Omar.

OT Spataro, Track 1, 32:23

Il tribunale nel novembre del 2009...ne a condannare.

2. Übersetzer: Das Tribunal sprach 22 CIA-Agenten und den Colonel Joseph Romano, der für den Militärflugplatz Aviano verantwortlich war, schuldig. Es ist der einzige Fall auf der Welt, bei dem ein Gericht Angehörige der CIA verurteilt hat. Über drei andere US-Amerikaner wollte der Richter nicht urteilen. Er befand, dass man sie nicht verurteilen könne, weil sie diplomatische Immunität genießen. Ähnliches sagte er über die fünf italienischen Angeklagten: Er könne sie weder freisprechen noch verurteilen, da die Beweise ihrer Schuld zu

Verschlusssachen erklärt worden seien.

Autorin: Die Mailänder Staatsanwälte gingen in Berufung. Das Berufungsgericht verurteilte alle amerikanischen Angeklagten, bestätigte aber, dass die Erklärung von Teilen der Beweismittel zu Staatsgeheimnissen es dem Richter nicht gestatte, über die italienischen SISMI-Angehörigen ein Urteil zu sprechen, obwohl ihre Beteiligung an der Entführung Abu Omars bewiesen sei. Die Staatsanwälte Spataro und Federici vertraten weiterhin den Standpunkt, dass kein Schwerverbrechen dadurch gedeckt werden könne, dass Beweismaterial zum Staatsgeheimnis erklärt wird. Eine Argumentation, die die Mailänder Generalstaatsanwaltschaft teilt. Sie legte beim Kassationsgericht Revision ein. Und am 19. September 2012 gab es den Staatsanwälten Recht.

OT Spataro, Track 1, 34:47

La corte suprema ci dà pienamente ragione ...di secondo grado.

2. Übersetzer: Was die italienischen Geheimdienst-Mitarbeiter angeht, befindet das Oberste Gericht, dass ein Schwerverbrechen wie Freiheitsberaubung nicht zu ihren dienstlichen Aufgaben gehöre, daher könnten Belege dieses Schwerverbrechens nicht als Verschusssachen gelten. Mit dem gleichen Argument hebt es das Urteil über die drei amerikanischen Agenten auf, die wegen diplomatischer Immunität freigesprochen worden waren: auch die diplomatische Immunität könne kein Schwerverbrechen decken.

Autorin: Folglich sprach das Mailänder Berufungsgericht am 12. Februar 2013 sämtliche Angeklagten schuldig. Die Leiter des SISMI wurden jeweils zu neun und acht Jahren Haft verurteilt, außerdem zur Zahlung einer Entschädigung in Höhe von anderthalb Millionen Euro an Abu Omar und seine Frau Nabila Ghali.

Autorin: Es bleibt nun das Urteil des Verfassungsgerichts abzuwarten. Sollte es der Regierung Recht geben und sämtliche Beweismittel, die die Angehörigen der italienischen Geheimdienste belasten, zu Staatsgeheimnissen erklären, bliebe die Verurteilung der Angeklagten durch das Berufungsgericht Mailand ein rein symbolischer Akt. Für die amerikanischen CIA-Agenten hat der Schuldspruch

ohnehin keine Folgen. Die italienische Regierung hat bei der US-Administration keinen Auslieferungsantrag gestellt und die Vereinigten Staaten würden ihre Agenten sowieso nicht ausliefern.

OT Carmelo Scambia, Track 4, 16:05

La posizione ufficiale degli americani è di questo tipo...che vuole da noi die soldi.

1. Übersetzer: Die offizielle Position der Vereinigten Staaten lautet: Wir haben etwas getan, das nach unseren Gesetzen legal ist. Also sind wir nicht bereit, vor egal wem darüber Rechenschaft abzulegen, geschweige denn, uns haftbar machen zu lassen. Weder strafrechtlich noch zivilrechtlich, etwa diesem Abu Omar gegenüber, der von uns Entschädigung verlangt.

Musik

Autorin: Abu Omar ist auf immer ein Versehrter. Die Folter hat ihn auf einem Ohr taub gemacht. Er leidet an Inkontinenz und anderen Gebrechen. Nach Italien darf er nicht mehr reisen; die ägyptischen Behörden haben ihn unter Hausarrest gestellt. Ohnehin müsste er in Italien wahrscheinlich in Untersuchungshaft, weil ein Haftbefehl wegen Verdachts auf Zugehörigkeit zu einer Terrororganisation gegen ihn vorliegt. Wobei, so Staatsanwalt Spataro, es keine Beweise und nicht einmal Hinweise darauf gibt, dass er je an der Vorbereitung von Terroranschlägen beteiligt war.

Abu Omars Anwalt Carmelo Scambia glaubt an eine ganz andere Geschichte:

OT Carmelo Scambia, Track 4, 2:28

Perche non mi meraviglierei...etichettato come terrorismo.

1. Übersetzer: Ich würde mich gar nicht wundern, wenn eines Tages ans Licht käme, dass Abu Omar niemand war. Dass er bloß eine Nervensäge war, der leidenschaftliche Predigten hielt, die normalerweise nur die legitime Meinung eines Bürgers darstellten. Die aber nach dem 11. September 2001 im Munde einer Person moslemischen Glaubens als Terrorismus galten.

